

Der Bundesminister für europäische
und internationale Angelegenheiten

Dr. Michael Spindelegger

XXIV. GP.-NR

6777/AB

17. Jan. 2011

14. Jänner 2011

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

zu 6895 /J

GZ. BMeiA-AT.90.13.03/0119-III.6/2010

Die Abgeordneten zum Nationalrat Andrea Gessl-Ranftl, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. November 2010 unter der Zl. 6895/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Rahmen der Europäischen Union ist eine Politik wichtig, die den großen Herausforderungen des Kampfes gegen den Klimawandel Rechnung trägt, aber gleichzeitig sozial- und wirtschaftsverträglich ist. Es ist daher ein Konzept für einen fairen und sozialen Übergang zu einer sicheren, nachhaltigen und CO₂-armen Wirtschaft im Hinblick auf die Beschäftigungssituation nötig.

Für die Periode von 2013 bis 2020 schlägt die Europäische Kommission aus unterschiedlichen Gründen nunmehr einen flexibleren Ansatz vor als zunächst vorgesehen, was dem VA Erzberg entgegen kommen würde. In einer längerfristigen Perspektive wäre jedoch eine klar weniger kohlenstoffintensive Aufbereitung des Rohstoffes nötig, um den Einschränkungen der CO₂-Emissionsmengen gerecht zu werden.

./2

- 2 -

Zu den Fragen 2 bis 5:

Ich verweise auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Zl. 6894/J-NR/2010 vom 17. November 2010 durch den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "G. Lindner". The signature is written in a cursive style with a horizontal line at the end.